

# V-1

**Titel** Mobilität zugänglich und bezahlbar machen – überall!

**Antragsteller\*innen** Jusos Oberfranken

**Adressat\*innen**

angenommen  mit Änderungen angenommen  abgelehnt

---

## Mobilität zugänglich und bezahlbar machen – überall!

- 1 Wir kämpfen für einen kostenfreien öffentlichen Nahverkehr und einen massiven Ausbau der Infrastruktur  
2 für Pendler\*innen, Schüler\*innen, Studierende – kurzum: für alle, die mobil sein möchten. Doch zur Mobilität  
3 gehört der nach wie vor unbezahlbare und mäßig ausgebaute Fernverkehr auf den Schienen, der eine wichtige  
4 Säule für einen sozial-ökologischen Wandel darstellen kann. Der Schienenverkehr schafft es, mit wenig Fläche  
5 und CO2-Emmissionen in besonders hoher Geschwindigkeit Menschen von Ort zu Ort zu befördern – da kann  
6 kein anderes Verkehrsmittel mithalten.
- 7 Ausbau der bestehenden Infrastruktur
- 8 Ländliche Räume müssen gleichermaßen wie Städte vom Ausbau des Fernverkehrs profitieren. Es müssen  
9 sowohl Schnellzüge, die die größten Städte miteinander verbinden, also auch Verbindungen mit mehreren  
10 Haltestellen an wichtigen Knotenbahnhöfen auf dem Land geschaffen werden. Wir betrachten dabei folgende  
11 Strecken innerhalb Bayerns für unbedingt ausbauwürdig:
- 12 Nürnberg – Dresden (Franken-Sachsen-Magistrale)
- 13 Stuttgart – Nürnberg
- 14 Nürnberg – Wien
- 15 München – Regensburg – Hof
- 16 Nürnberg – Würzburg
- 17 Eine gut ausgebaute Strecke bedeutet für uns: zweigleisig, elektrifiziert, mindestens 200 km/h Fahrttempo. Da-  
18 bei soll auch vor hohen Investitionen, wie sie beispielsweise bei der Umgehung oder beim Ausbau der „Schie-  
19 fen Ebene“ zwischen Neuenmarkt und Marktschorgast, nicht zurückgeschreckt werden.
- 20 Ein weiterer Ausbau ist die notwendige Wiedereinführung eines Nachtzug-Netzes, wie es beispielsweise die  
21 ÖBB nach wie vor betreibt. Nachtzüge sind eine Möglichkeit, Mobilität auch auf weiten Strecken unabhängig  
22 vom Flugzeug zu ermöglichen. Vor allem auf inter-europäischen Strecken soll es Kooperationen zwischen den  
23 Eisenbahngesellschaften und der Europäischen Union geben.
- 24 Im Bereich der Regionalverbindungen fordern wir eine Verdichtung des Regio-Netzes mit dem Ziel, einen at-  
25 traktiveren und zuverlässigeren ÖPNV zu gewährleisten. Konkret soll langfristig ein Ausbau und eine Verdich-  
26 tung des oberfränkischen Teils des Ringnetzes um Nürnberg erfolgen.
- 27 Dieser Ausbau soll in zwei Stufen erfolgen: Zunächst werden im bestehenden Netzlücken im Ringsystem ge-  
28 schlossen und die Kapazitäten bestehender Verbindungen erhöht, um damit die Grundlage für eine im zweiten  
29 Schritt erfolgende Verdichtung des Netzes zu schaffen. Diese Verdichtung des Netzes soll dann bedarfsorien-  
30 tiert entlang wichtiger Pendelstrecken priorisiert werden, um diesen von der Straße auf die Schiene zu verle-  
31 gen.
- 32 Außerdem halten wir es für wichtig, Autozüge wieder einzuführen und hierfür mehr Anschlussstellen zu schaf-  
33 fen.

## 34 Europäischer Fernverkehr

35 Züge dürfen nicht länger an Landesgrenzen Halt machen oder signifikant langsamer werden, weil Deutschland  
36 die Infrastruktur nicht ausgebaut hat. Wir möchten daher eine Intensivierung der innereuropäischen Partner-  
37 schaften und Schnellfahrtstrecken in alle Nachbarländer schaffen. Die EU muss ein einheitliches Tarif- und  
38 Rabatkkartensystem schaffen.

39 In diesem Jahrzehnt hat sich die Europäische Union immer wieder auch zur Errichtung internationaler, euro-  
40 päischer Eisenbahn-Korridore bekannt. Oft scheiterte die Umsetzung an Konflikten in den Mitgliedsstaaten,  
41 wie beispielweise entlang der Bahnstrecke München-Palermo, die zwischen Coburg und Rosenheim in Bayern  
42 liegt. Wir fordern eine europäische Verkehrspolitik, die von den Verkehrsminister\*innen vor Ort tatkräftig un-  
43 terstützt wird. Die europäischen und paneuropäischen Trassen müssen bis Mitte der 2020er Jahre weitgehend  
44 fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

45 Mittelfristig soll eine Europäisierung des Schienenverkehrs geschehen, durch die Gründung einer staatlichen  
46 europäischen Netzagentur. Diese soll einem Privatisierungsverbot unterliegen und das gesamte Schienennetz  
47 in der europäischen Union und weiteren assoziierten Staaten betreiben. Kosten senken – Züge für alle!

48 Der Fernverkehr ist für viele Menschen deshalb keine Alternative, weil eine Autofahrt meistens deutlich billi-  
49 ger ist – vor allem, wenn Gruppen unterwegs sind. Umso schwieriger wird die Lage für Menschen ohne Au-  
50 to.

51 Wir fordern daher die Einführung eines vergünstigten Preissegments für Personen mit niedrigem Einkom-  
52 men und Empfänger\*innen von Sozialhilfe, welches durch Subventionen finanziert werden kann. Zudem soll  
53 die Einführung von kostengünstigen Gruppentarifen eine Bahnfahrt kostenmäßig mit dem Bilden von Fahr-  
54 gemeinschaften mithalten. Mittelfristig muss hier aber dasselbe gelten wie für den öffentlichen Nahverkehr:  
55 Mobilität muss für alle sein – damit auch der Fernverkehr.

## 56 Sichere Strukturen – Gute Arbeit – beste Ausbildung

57 Unsere Ziele halten wir nur dann für umsetzbar, wenn Privatunternehmen, insbesondere Aktiengesellschaft-  
58 ten, nicht länger Zugriff auf den Bahnverkehr haben. Diese profitorientierten Doppelstrukturen müssen abge-  
59 schafft werden! Wir wollen daher die Wiedereinführung einer staatlichen Bahn, die demokratisch organisiert  
60 ist. Kostenfreier Nah- und Fernverkehr darf zudem niemals zu Lasten von Arbeits- und Ausbildungsbedin-  
61 gungen gehen. Dort wo Arbeitnehmer\*innen unter besten Konditionen arbeiten, wird auch der Bahnbetrieb  
62 reibungsloser funktionieren. Wir halten die Finanzierung der Bahn für eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit,  
63 denn Mobilität muss unabhängig vom Geldbeutel gleichermaßen gewährt werden.

## Antragsteller\*innen

Jusos Oberfranken

**E-Mail:** maximilian.janicher@spd.de

**Telefon:**